

Österreich: Fels in der Brandung oder nur ein Häufchen Sand?

Internationale Insolvenzstatistik 2012 / I. Halbjahr 2013

Wien, 11.09.2013

Die internationale Insolvenzstatistik attestiert Österreich eine solide Platzierung: Mit seinem Zuwachs von 2,9 % an Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2012 gegenüber 2011 liegt Österreich im Durchschnitt der westeuropäischen Volkswirtschaften.

KSV1870 Insolvenzexperte Dr. Hans-Georg Kantner begründet diese moderate Steigerung: „Zum einen wirkt sich der kleine Gründerboom aus. Diesen benötigen wir auch dringend, um an die mehr kapitalistisch geprägten Länder des Nordens und Westens anzuschließen. Zum anderen verfügen wir über eine robust aufgestellte mittelständische Wirtschaft mit einem erstklassigen regionalen Mix und einem erklecklichen Exportanteil in den immer noch Wachstumsmärkten in Ost- und Zentraleuropa. Diese Erfolge müssen ein Ansporn für die österreichische Wirtschaftspolitik sein, die rechtlichen, steuerlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen weiterhin zu verbessern.“

Trotz des zahlenmäßigen Rückgangs der Insolvenzen im ersten Halbjahr 2013 wurde die mittelständische Wirtschaft hierzulande gehörig durch einige Großinsolvenzen erschüttert. Das waren vor allem:

Alpine Bau GmbH mit bis zu EUR 5 Mrd. an angemeldeten Verbindlichkeiten und **Dayli** als Drogerienahversorger mit 3.500 Mitarbeiterinnen und mehr als 800 Standorten in meist strukturschwachen Landgemeinden.

Tatsächlich steuert 2013 auf neue Rekorde innerhalb des Insolvenzgeschehens zu, und das könnte auf ein wiederum anspruchsvolles Jahr 2014 hindeuten.

Der Blick über den Gartenzaun

Die **Niederlande** mussten von 2011 auf 2012 ein Plus von fast 21% an Unternehmensinsolvenzen verzeichnen und der Zuwachs geht ungebrochen weiter. Die Zahlen für das erste Halbjahr lassen ein weiteres Anwachsen von 15 % befürchten. Die weltoffene Handelsnation bekommt die Abkühlung der Weltkonjunktur ungebremst und unvermindert zu spüren, doch bei Erholung der Weltkonjunktur kann die Rückkehr zu Normalwerten schnell gehen. Die Anzeichen sind da, allerdings eher schwächlich, sodass 2014 bestenfalls eine Stagnation auf hohem Niveau zu versprechen scheint.

Spanien und **Portugal** wurden von der Krise 2008 in besonderem Ausmaß getroffen, was auf strukturelle Defizite der Wirtschaft ebenso zurückzuführen ist wie auf extreme Fehlentwicklungen der Bankenfinanzierung, die vor allem in Spanien den Finanzsektor noch auf Jahre lähmen werden. Die Wirtschaft leidet unter diesen Problemen, auch wenn beide Länder mittlerweile eine Menge Hausaufgaben gemacht haben. Bis der notwendige Wachstumsimpuls erfolgt, deuten jedoch die Insolvenzzahlen des ersten Halbjahres 2013 sogar auf weitere Insolvenzzuwächse im zweistelligen Bereich hin.

Der Schutzschirm und die EZB-Operationen haben **Italien**, den zweitgrößten Schuldner der Welt, aus den ärgsten Schwierigkeiten herausmanövriert. Das minimale Plus an Insolvenzen (2,4 % gegenüber 2011) zeigt, was die italienische Wirtschaft kann: Sie ist kleinräumig, innovativ und weltweit überaus erfolgreich.

In **Deutschland** gingen Insolvenzen um 6 % gegenüber 2011 zurück und die Halbjahreszahlen lassen einen weiteren Rückgang erwarten. Auch wenn es vom allgemeinen Sog der wirtschaftlichen Flaute nicht verschont blieb, belegt Deutschland einen der besten Plätze im europäischen Beautycontest.

Norwegen steht laufend vor der Frage, ob es Öl- und Gaseinnahmen unters Volk bringen oder für die Zukunft halten und investieren soll. Gingen die Insolvenzen im Jahr 2012 noch um über 12 % zurück, wird dieser Rückgang durch die Halbjahreszahlen mehr als relativiert. Hochgerechnet auf das ganze Jahr 2013 würde damit sogar der Wert des Jahres 2011 bei weitem übertroffen werden.

Griechenland verzeichnete 2012 einen Rückgang an Insolvenzen von über 8 %. Damit scheinen die Gesetze der Ökonomie und Logik außer Kraft gesetzt zu sein. Denn Griechenland wartet immer noch auf ein Wirtschaftssystem, das ohne Subventionen und stattliche Interventionen funktioniert und auf freien Wettbewerb basiert.

„Die solide Position Österreichs hat tatsächlich ihre Meriten, nicht nur geografisch, sondern auch wirtschaftlich. Lernen von den Besten muss die Devise bleiben. Da hilft weder Selbstüberschätzung, noch der Griff zum drastischen Sprachbild. Die mittelständische Wirtschaft erwartet sich von führenden Politikern glaubwürdige Konzepte für die nächsten 30 - 50 Jahre und eine Wirtschaftspolitik, die sich nicht an der Meinungsumfrage von morgen orientiert, sondern sich der Nachhaltigkeit und Langfristigkeit verpflichtet fühlt“, fasst Dr. Kantner, Leiter der KSV1870 Insolvenz, die derzeitige Situation und kommende Anforderungen zusammen.

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter Insolvenz beim KSV1870.

Die Insolvenzzahlen für Osteuropa wurden von Coface Central Europe Holding AG erhoben und wie folgt kommentiert:

“The impacts of the economic crisis are severely felt in the Central European countries. The insolvency figures and rates are on the rise. In total the insolvencies in Central Europe increased by 3.5% in 2012. Mainly responsible for this upward movement were Bulgaria and Croatia which both showed a dramatic growth last year. The only real positive developments show Estonia and Latvia. The region showed an upward insolvency trend during the last years. Compared to 2009 (the crisis year after the collapse of Lehman) in 2012 the numbers were 38.7% higher”, explains Katarzyna Kompowska, Executive Manager Coface Central Europe.

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner, Leiterin Unternehmenskommunikation
KSV1870 Holding AG, Wagenseilg. 7, 1120 Wien
Telefon: 050 1870-8226, e-Mail: stirner.karin@ksv.at,
www.ksv.at, <https://twitter.com/KSV1870>

Die KSV1870 Gruppe in Kürze

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) ist der führende Gläubigerschutzverband Österreichs, mit dem Ziel, Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden zu bewahren und damit ihre Liquidität zu fördern. Vorstand und Präsidium haben die operative Geschäftsführung an Johannes Nejedlik und Karl Jagsch übertragen. Internationale Wirtschaftsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen oder Vertretungen in Insolvenzverfahren sichern den Kunden der KSV1870 Gruppe jenen entscheidenden Wissensvorsprung, der für professionelles Risikomanagement notwendig ist.

82 Prozent der Wirtschaftsinformationen werden online abgerufen. Auch Inkasso- und Insolvenzdienstleistungen können über www.ksv.at genutzt werden. Heute steht die KSV1870 Gruppe für kompetente Dienstleistungen ebenso wie für weltweite Verbindungen. Über ihre Tochtergesellschaften, Kooperationen und Beteiligungen betreut sie rund 22.000 Mitglieder im In- und Ausland. Allein in Österreich wurden im Jahr 2012 von 410 Mitarbeitern rund EUR 46 Mio. Umsatz erwirtschaftet.

Internationale Insolvenzstatistik 2012 / I. Halbjahr 2013

Land	Unternehmensinsolvenzen I. Halbjahr 2013	Unternehmensinsolvenzen 2012	Unternehmensinsolvenzen 2011	Veränderung 2012 zu 2011 in %	Privatinsolvenzen HJ 2013	Privatinsolvenzen 2012	Privatinsolvenzen 2011	Veränderung 2012 zu 2011 in %
Österreich**)	2.819	6.041	5.869	2,9%	5.298	10.557	10.836	-2,6%
Belgien	5.914	10.587	10.224	3,6%				
Dänemark	2.481	5.456	5.468	-0,2%				
Deutschland *) **)	13.216	28.304	30.099	-6,0%		122.038	129.319	-5,6%
Finnland	1.856	2.956	2.944	0,4%				
Frankreich *)	30.672	61.266	59.536	2,9%				
Griechenland *)	250	415	452	-8,2%				
Großbritannien	8.010	17.747	18.467	-3,9%	59.948	131.210	142.430	-7,9%
Irland	706	1.684	1.638	2,8%				
Italien	7.365	12.463	12.169	2,4%				
Luxemburg	580	1.066	988	7,9%				
Niederlande	4.983	8.616	7.140	20,7%	1.508	2.619	2.391	9,5%
Norwegen	2.500	3.814	4.355	-12,4%				
Portugal	4.644	7.763	6.077	27,7%				
Schweden	4.271	7.471	6.958	7,4%	68	266	271	-1,8%
Schweiz *)	3.469	6.841	6.661	2,7%	3.372	6.571	5.748	14,3%
Spanien	5.069	7.799	5.910	32,0%	399	927	953	-2,7%
Gesamt Westeuropa	98.805	190.289	184.955	2,9%				

Bulgarien		1.339	390	243,3%				
Estland		588	623	-5,6%				
Kroatien		3.033	1.106	174,2%				
Lettland		881	914	-3,6%				
Litauen		1.339	1.273	5,2%				
Polen		877	723	21,3%				
Rumänien		23.665	21.499	10,1%				
Serbien		8.333	14.828	-43,8%				
Slowakei		536	500	7,2%				
Slowenien		980	704	39,2%				
Tschechien		7.142	5.627	26,9%				
Ukraine		1.077	1.547	-30,4%				
Ungarn		22.840	20.412	11,9%				
Gesamt Osteuropa		72.630	70.146	3,5%				

Japan	5.310	11.129	11.369	-2,1%				
Kanada	1.623	3.236	3.643	-11,2%	35.447	71.495	77.993	-8,3%
USA *)	17.024	40.075	47.806	-16,2%	527.568	1.181.016	1.362.847	-13,3%

Quelle: KSV1870, Coface

* geschätzt

** inkl. Abgewiesene Konkursanträge

Anmerkung: Die Zahlen sind durch unterschiedliche Insolvenzgesetzgebungen nur bedingt vergleichbar.

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner, Leiterin Unternehmenskommunikation, KSV1870 Holding AG, Telefon: 050 1870-8226